

# Als alter Fuchs am Jugendofen

Mein Parteiauftrag: Ein Arbeitskollektiv formen und die neue Technik meistern

Als mich wenige Tage nach dem IX. Parteitag ein Genosse fragte, wie weit ich mit dem Studium der Dokumente gekommen wäre, sagte ich ihm: „Gelesen habe ich schon einiges, aber bis ich gründlich durch bin, habe ich noch eine Weile zu tun.“ Je mehr ich mich mit den Parteitagsmaterialien beschäftige, um so klarer wird mir, daß ich darin die Antwort auf alle Fragen finde, die mich interessieren und täglich bewegen. Insofern ist es mit einem einmaligen Durcharbeiten der Beschlüsse und Reden nicht getan. Ich werde sie immer wieder als Leitfaden für meine gesamte Arbeit in meinem Betrieb, dem VEB Elektrokohle Berlin, und im Wohngebiet nutzen.

Das wird mir auch wirksam helfen, meinen Parteiauftrag weiter gut zu erfüllen. Dieser Auftrag betrifft meinen Arbeitsplatz, das Jugendobjekt „30. Jahrestag der Befreiung“ — den Ofen 7 in der Brennerei des Bereiches Großkohle. Bis zur im Mai 1975 abgeschlossenen Rekonstruktion war dieser Ofen mit vielen Merkmalen und Nachteilen der alten Produktionsverfahren behaftet, noch aus der Zeit, da der Betrieb zum Siemens-Konzern gehörte. Im Sinne des VIII. Parteitages wurden nun die schwere körperliche Arbeit, der Lärm und die starke Staubeentwicklung an diesen Arbeitsplätzen durch eine neue Technologie weitgehend

beseitigt. Zugleich stieg die Arbeitsproduktivität beträchtlich.

Warum war und ist das so wichtig? Unsere Erzeugnisse brauchen die Stahlschmelzer genauso wie die Hersteller von Elektromotoren, von elektrisch betriebenen Transport- und Verkehrsmitteln, von Staubsaugern und unzähligen nützlichen Dingen. Die Direktive für den Fünfjahrplan bis 1980 sieht deshalb vor, ein hohes Wachstum der Produktion von technischen Kohleerzeugnissen zu erreichen und die Arbeits- und Lebensbedingungen etappenweise im Betrieb zu verbessern. Die Rekonstruktion des Ofens 7 und der anderen Öfen schafft uns eine günstige Ausgangsposition für die Erfüllung der Fünfjahrpläne, auch für den Export.

## Partner der Jugendbrigade

Da ich diese Zusammenhänge kannte, verstand ich auch gleich die Bedeutung meines Parteiauftrages, als Partner der vier Jugendfreunde und sich in der Brennerei auskennender „alter Fuchs“ am Jugendofen zu bleiben. Es ging zunächst natürlich darum, die neue Technologie schnell zu meistern und zuverlässig hohe Produktionsleistungen entsprechend dem Bedarf der Volkswirtschaft zu sichern. Das war aber nur die eine Seite.

## Leserbriefe

nischen Betreuung unserer Bürger ständig zu erhöhen.

Unsere Mitarbeiter leiten aus der Aufnahme der Erweiterung des Bettenhauses des Bezirkskrankenhauses Gera in die Direktive die Verpflichtung ab, alle Reserven zu nutzen und weitere Initiativen auszulösen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen unserer Ärzte und Schwestern und damit zum Wohle unserer Patienten.

Prof. Dr. Hans Schröder  
Chefarzt der Chirurgischen Klinik  
des Bezirkskrankenhauses Gera

## Neue Aufgaben — neue Überlegungen

Noch immer stehe ich unter dem Eindruck der erlebnis- und arbeitsreichen Tage des IX. Parteitages der SED. Jetzt ist es für mich eine ehrenvolle Verpflichtung, das Vertrauen zu rechtfertigen, was meine Genossen in mich setzten, als sie mich zum Parteitag delegierten.

In unserem VEB Landbaukombinat Halle, Sitz Naumburg, habe ich an der Seite meiner Genossen und Kollegen mitge-

holfen, gute Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zu erreichen. Unser Kampffeld waren die Großvorhaben der Landwirtschaft unseres Bezirkes, wie die Gewächshausanlage Vockerode, die Getreidesilos in Querfurt, die Sauenzuchtanlage in Mücheln. Auch bei der Erfüllung des Wohnungsbauprogramms haben wir unser Bestes gegeben. Mit der gleichen Energie bin ich jetzt dabei, die Parteitags-